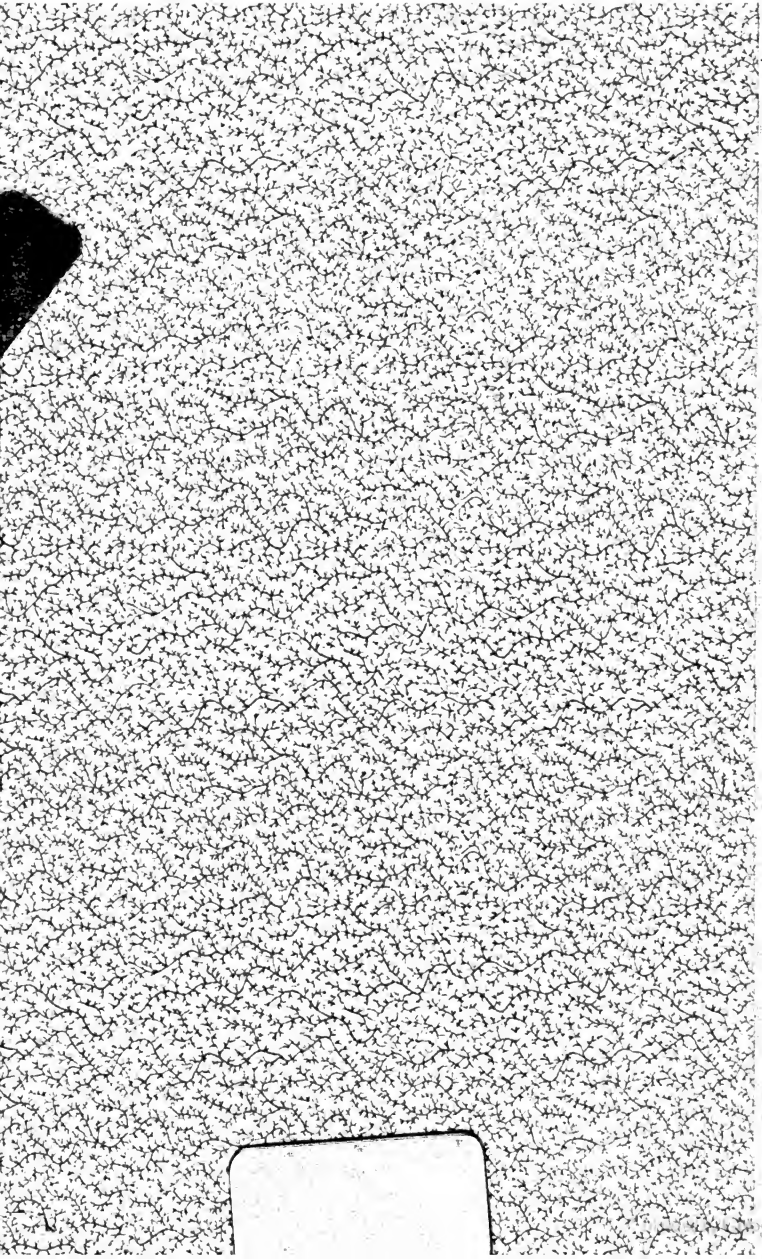
Ueber Erziehung und Bildung

Leo Tolstoy (graf)

Digitized by Google



NOV 18 1913
APR 30 1914
APR 30 1914

Digitized by Google

SSD

Digitized by Google

Digitized by Google

M. Stanoyevich.

584314

Graf Leo Tolstoi

Ueber Erziehung und Bildung

Deutsch

von

Dr. A. Syrkin

Berlin SW. 12
Hugo Steinitz Verlag
1902.

Digitized by Google

Digitized by Google

Über Erziehung und Bildung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Graf Leo Tolstoi

Ueber
Erziehung und Bildung

Deutsch

von

Dr. A. Syrkin.

Berlin SW. 12.
Hugo Steinitz Verlag.
Charlottenstraße 2.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
584314
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 1913 L

Digitized by Google

Vorrede des Herausgebers.

Die Frage der Ausarbeitung eines neuen Erziehungs- und Unterrichtssystems für die Kinder steht gegenwärtig neben den anderen Reformbestrebungen der Menschheit, welche zur Erkenntnis der Notwendigkeit einer freien und gleichmäßigen Entwickelung des Lebens herangereift ist, auf der Tagesordnung. Schon seit langer Zeit ertönen Stimmen über die Unhaltbarkeit unseres Erziehungssystems in der Schule sowohl, wie zu Hause, welches die Kinder nur

Digitized by Google

äußerlich dressiert, nicht aber ihr Gemüt und ihren Charakter bildet und nur noch willenlose Neurastheniker oder rohe Egoisten und Streber hervorbringt. Jene glücklichen Naturen aber, welchen es gelingt, etwas Gutes davon zu bewahren, was ihnen die Natur geschenkt hat, haben es freilich nicht der Erziehung zu verdanken, sondern den äußeren Einflüssen und Eindrücken des wirklichen Lebens.

Wieviel seelische Qualen unsere junge Generation zu erdulden hat, weiß wohl jeder, in welchem das Gefühl für das Gute und Wahre nicht ganz ausgerottet ist, aus seinen eigenen persönlichen Erlebnissen. Die Geschenke und die Strafen, die Großziehung der Eitelkeit und die Abschreckung, die künstlich hervorgerufene Konkurrenz, der gedankenlose Gehorsam, die Einschränkung

Digitized by Google

der Freiheit, die langweiligen Zurechtweisungen, die religiöse Heuchelei und die abtötende Disziplin, — das sind die Hauptmittel der modernen Erziehung zu Hause sowohl, wie in der Schule, namentlich aber in den intelligenten und reichen Familien.

Gegen diese Routine erhebt sich L. N. Tolstoi, welcher von frühester Jugend an die ganze Lüge der modernen Erziehung und Bildung erkannt und sich darüber zum erstenmal in seinen großartigen Artikeln „Über die Volkserziehung" (1862) ausgesprochen hat. Diese Abhandlungen, welche, wie allgemein bekannt ist, die Frucht seiner pädagogischen Thätigkeit unter den Bauern auf dem Lande sind, setzten damals, durch die darin enthaltene Neuheit und Überzeugungskraft des Gedankens, die ganze russische Gesellschaft in Erstaunen. Die-

Digitized by Google

jenigen, welche mit den Leuten in Berührung gekommen ſind, die ſich mit der Sache der Volksaufklärung befaſſen, wiſſen es wohl, welchen Einfluß die Anſichten Tolſtois über die Erziehung und den Umgang mit Kindern, wie ſie in dieſen Abhandlungen, ſowie in ſeinen Dichtungen („Kindheit, Knabenalter und Jugend," „Krieg und Frieden", „Anna Karenina") zum Ausdruck gekommen ſind, auf ſie hatten. Welche Rolle nun L. N. Tolſtoi dem Einfluſſe der Frauen auf die Entwickelung der wahren Aufklärung zuſchreibt, wiſſen wir aus ſeinem warmen Appell an die mütterlichen Frauen in ſeinem Werke: „Was ſollen wir alſo thun?"

Sein ganzes Leben hindurch intereſſierte ſich Tolſtoi für die Frage der Erziehung, ſowie für alles, was die Kinderwelt angeht. Mit Freuden und Schmerzen ar-

Digitized by Google

beitete er seine Ansichten über diesen Gegenstand aus, indem er in Briefen, Tagebüchern und Gesprächen mit seinen Freunden die Ergebnisse seiner Beobachtungen und Betrachtungen auseinandersetzte. Das liebevolle Eindringen in den Gegenstand der Untersuchung, in diesem Falle in die Seelenwelt des Kindes und die Beziehungen der Erwachsenen zu ihnen, verleiht seinem Worte eine ungeheure Überzeugungskraft und durfte ihm die Herzen derjenigen gewinnen, welche aufrichtig ein freieres und besseres Los für die heranwachsenden Generationen wollen. Diejenigen Menschen, welche Tolstoi für das viele, das er ihnen gegeben hat und noch giebt, Dank wissen, werden zweifellos auch die Ansichten des größten modernen Seelen- und Lebenskenners über die Erziehung mit Freuden kennen lernen.

Digitized by Google

Gegenwärtig, wo die Frage über die „freie Schule" in der ausländischen Presse diskutiert wird und auch beim russischen Publikum ein Interesse hervorgerufen hat, — müssen wir alle, namentlich aber die Mütter und Erzieher, die nach neuen Lebenspfaden für sich und ihren Kindern suchen, den Ansichten Tolstois zuhören, wenn sie auch noch so unvollendet und fragmentarisch sind. Die hier gesammelten Gedanken bieten nur noch Andeutungen und unzusammenhängende Entwürfe; diesen Strichen aber kann man weiter nachgehen, das Gebiet theoretisch und praktisch in den Einzelheiten ausarbeiten . . . Und es lohnt wohl, sich dieser großen Sache zu widmen.

Für Tolstoi sind Erziehung und Religion eng miteinander verbunden und vom Leben selbst untrennbar. Um zu verstehen, wie

Digitized by Google

man besser zu leben habe, muß vorerst jeder Mensch seine Beziehung zum höchsten Urquell, der ihm Leben und Vernunft gegeben hat, sowie zu seinem Nächsten bestimmen. Um aber das Leben der künftigen Generationen besser, freier und liebevoller einzurichten, als es das unsrige ist, müssen wir uns selbst erziehen, oder vielmehr neu, gemäß unserer neuen Lebensauffassung, erziehen, und gleichzeitig durch unser Beispiel die eigenen und die fremden Kinder auf das Richtige leiten.

Darin besteht denn auch die wahre Aufgabe „der Aufklärung", wie sie Tolstoi versteht.

Digitized by Google

Mit dem Gegenstande der vorliegenden Schrift ist auch die Frage über die wahre Bedeutung der Wissenschaft überhaupt eng verknüpft. Allein L. N. Tolstoi sagte soviel darüber, daß wir es für zweckmäßiger erachteten, dieses Material für eine besondere Ausgabe zurückzulegen.

In dieser Sammlung bringen wir alle diejenigen Gedanken L. N. Tolstois zum Abdruck, welche sich unmittelbar auf die Erziehung und Bildung der Kinder beziehen, wie wir sie aus den Privatbriefen und Tagebüchern Tolstois in der Periode 1887—1901 zu sammeln vermochten. Das erste größte Fragment ist eine wegen der Krankheit des

Digitized by Google

Autors leider nicht vollendete Abhandlung, welche ursprünglich den Inhalt eines Briefes an seine Freunde (P. J. und P. N. Birjukow) im Jahre 1901 bildete. Da Lew Nikolajewitsch sich überzeugt hat, daß er in der nächsten Zeit wohl kaum der weiteren Bearbeitung und Fortsetzung der Abhandlung näher treten wird, gab er uns die Erlaubnis, jene in der vorliegenden Form zu benutzen, wofür ihm alle Leser derselben zweifellos ebenso Dank wissen werden wie wir selbst.

A. Tschertkow.

Digitized by Google

Gedanken
über Erziehung und Bildung.

Digitized by Google

I.

Die Grundlage alles menschlichen Lebens ist die religiöse Lebensauffassung. Auf der Grundlage der Religion bildet sich das ganze Leben des Menschen und auf sie wird seine ganze Thätigkeit gelenkt. Es ist darum begreiflich, daß die Erziehung, d. h. die Vorbereitung der Menschen zum Leben und zur Thätigkeit — auf der Religion beruhen muß.

In unserer sogenannten Kulturwelt aber ist die Religion weder die Grundlage der Erziehung, noch gilt sie überhaupt als ein wichtiger und nötiger Unterrichtsgegenstand,

Digitized by Google

sondern gehört zu den allerletzten, unnützen Dingen, und wird, wie die Überbleibsel des Altertums (woran niemand ernst glaubt), nur anstandshalber in den Schulen gelehrt. Es ist begreiflich, daß unter solchen Bedingungen die Erziehung keine vernünftige, sondern nur noch eine verkehrte sein kann, und daß man bei den Erziehungsfragen alles vom Anfang beginnen muß.

Die Grundlage der Erziehung müßte eine solche Religionslehre sein, die mit dem Aufklärungsgrad der Menschen ohne Unterschied der Nationalität und Lebenslage in Übereinstimmung wäre.

Diese Religionslehre kann weder der Katholizismus, noch die Orthodoxie, noch der Protestantismus, noch der Mohamedanismus, noch das Judentum oder der Buddhismus sein, welche sich auf den Glauben

Digitized by Google

an gewisse Propheten stützen, sondern nur noch jene Lehre, deren Wahrheit aus der Vernunft, dem Herzensdrange und der Lebenserfahrung eines jeden Menschen hervorgeht. Diese Lehre ist die christliche Lehre in ihrer einfachsten und vernünftigsten Ausdrucksform. Die religiöse Grundlage unseres religiösen Lebens besteht darin, daß unser Leben keinen anderen Sinn hat, als die Erfüllung jenes unendlichen Urquells, als dessen Teil wir uns erkennen; der Wille dieses Urquells aber besteht in der Einigung aller Lebewesen, in der Brüderlichkeit aller Menschen untereinander, in ihrem gegenseitigen Dienst.

Die Einigung und der gegenseitige Dienst sind der Sinn und das Werk des Lebens, denn so ist der Wille jenes Urquells, welcher die Welt regiert, leitet und die Grundlage unserer Existenz bildet. Die ganze Thätigkeit

Digitized by Google

der Erziehung darf nicht nur auf dieser Grundlage beruhen, sondern sich auch von derselben leiten lassen: alles, was in der Erziehung zur Einigung der Wesen, zur Verbrüderung der Menschen beiträgt, muß gefördert, alles Trennende aber muß beseitigt werden. Alles dasjenige, was diesem Ziele mehr dienlich ist, muß vorangesetzt werden, was weniger dienlich ist, dahinter.

Was aber ist die Erziehung, und worin besteht sie?

Um diese Frage genau zu beantworten, muß man vorerst die Eigenschaften der menschlichen Thätigkeit überhaupt bestimmen.

Es ist dies eine Eigentümlichkeit jeglicher Thätigkeit — und die Psychiater wissen es wohl —, daß der Mensch, wenn er sich im Zustande der Hypnose oder des Idiotismus befindet, d. h. keine inneren Thätigkeitsmotive

Digitized by Google

hat, ſich der erſten Eingebung unterwirft und entweder das Geſchehene nachahmt, oder das von ihm ſelbſt Gethane wiederholt. Wenn ihm geſagt wird, daß er gehen ſoll, geht er ohne aufzuhören, und bewegt, an der Wand angelangt, die Beine ſo, als ob er ginge. Reicht man ihm einen Löffel an den Mund, ſo wird er den Löffel fortwährend an den Mund bringen, bis man ihn davon zurückhält. So handeln die Hypnotiſierten oder die Idioten; aber auch alle geſunden Menſchen haben die Eigenſchaft, der fremden oder eigenen Eingebung zu gehorchen. Wenn wir ein Wort mehrmals wiederholen, dann aber unſere Aufmerkſamkeit abwenden, ſo werden wir dasſelbe Wort unbewußt weiter wiederholen. Dasſelbe iſt auch mit den Handlungen der Fall. Und dieſe Eigentümlichkeit, die beim Idioten eine ſo klägliche iſt, iſt ſonſt eine

Digitized by Google

für die Menschen sehr wichtige und nötige Eigenschaft. Wenn der Mensch über seine Handlung nachdenken müßte, so würde er sich nicht dem Gange seiner Gedanken hingeben, und die Fragen der Wissenschaft und des Lebens lösen können. Die Fähigkeit, sich der Eingebung der anderen Menschen, sowie seiner eigenen zu unterwerfen, giebt dem Menschen die Möglichkeit zu denken.

Jeder von uns führt nur einen kleinen Teil seiner Handlungen bewußt aus, während er sonst nach eigener oder fremder Eingebung handelt. Je stärker der Mensch geistig ist, desto weniger ist er der fremden Eingebung unterworfen, sondern unterliegt der eigenen Eingebung, und umgekehrt. Abgesehen von der angeborenen größeren oder geringeren Geisteskraft des Menschen, unter-

Digitized by Google

wirft er sich destoweniger den fremden Einflüssen, je älter er ist, und destomehr, je jünger er ist.

Auf dieser Eigenschaft der Menschen beruht die Erziehung.

Die Fähigkeit der Kinder, leicht suggeriert zu werden, liefert sie der vollständigen Macht der Erwachsenen aus, und es ist darum klar, welchen großen Wert es für die Kinder hat, daß sie nicht falschen und schlechten, sondern nur wahren und guten Eingebungen unterworfen werden.

Alles das, woraus die Erziehung zusammengesetzt wird, — aus Gebeten, Fabeln, Mathematik, Tanz, bis zur moralischen Beurteilung der fremden und eigenen Handlungen, wird durch die Eingebung eingeprägt. Alles, was wir die Kinder mit Absicht lehren, wie die Wissenschaften und

Digitized by Google

das Handwerk, — ist bewußte Suggestion; alles das, was die Kinder nachahmen, — namentlich auf dem Gebiete unserer Handlungen, die sie als gut oder schlecht abschätzen, — ist unbewußte Suggestion.

Die bewußte Suggestion ist die sogenannte Bildung; die unbewußte Suggestion ist dasjenige, was allgemein Erziehung genannt wird, ich aber Aufklärung nenne, zum Unterschiede von dem allgemeinen Begriff Erziehung, welche sowohl die eine, wie auch die andere Suggestion in sich einschließt.

Auf die Bildung sind in unserer Gesellschaft alle Kräfte gerichtet, die Aufklärung aber ist vernachlässigt, weil unser Leben schlecht, d. h. unaufgeklärt ist.

Für gewöhnlich verbergen die Erwachsenen ihr Leben vor den Kindern, indem sie sie in besondere Anstalten (Korps, Institute u. s. w.)

Digitized by Google

ſtecken, oder aber ſie übertragen alles das, was unbewußt vor ſich gehen dürfte, in das Gebiet des Bewußten; ſie ſchreiben religiöſe und ſittliche Vorſchriften vor, wobei man aber hinzufügen muß: fais ce que je dis, mais ne fais pas ce que je fais. Daher kommt es, daß in unſerer Geſellſchaft die Bildung ſo weit fortgeſchritten iſt, während es an einer wahren Aufklärung geradezu mangelt. Wenn ſie noch irgendwo anzutreffen iſt, dann nur in armen Arbeiterfamilien, wenn die Mitglieder dieſer Familien nicht die Opfer der Armutslaſter geworden ſind. Von den beiden Formen der Einwirkung iſt aber zweifellos für die Einzelnen ſowohl, wie auch für die Geſamtheit die unbewußte moraliſche Aufklärung wichtiger.

Da lebt eine Rentier-, Gutsbeſitzer-, Beamten-, Künſtler-, Schriftſtellerfamilie, lebt

Digitized by Google

nach den bürgerlichen Tugenden, ohne zu trinken, auszuschweifen, sich zu zanken und die Menschen zu beleidigen, hält sich für sittlich und will auch den Kindern eine sittliche Erziehung angedeihen lassen. Trotz des aufrichtigen Wunsches und Strebens gelingt es aber niemals. Es gelingt dies aber darum nicht, weil das unsittliche Leben der Familie, welche unbrüderlich die Arbeit der anderen Menschen ausnutzt, von den Erwachsenen zwar, weil sie sich daran gewöhnt haben, unbemerkt bleibt, den Kindern aber schroff auffällt und ihre Vorstellungen vom Guten verdreht. Die Kinder hören die Vorschriften über Moral, über Menschenachtung, allein sie eignen sich nur die Regel an, daß die einen Menschen dazu berufen sind, die Stiefeln und die Kleider zu beschmutzen, die andern, sie zu reinigen,

Digitized by Google

die einen, die Speisen zu bereiten, die andern, sie zu essen u. s. w. Es ist ebenso unmöglich, den Kindern, die in einer solchen Umgebung leben, einen wahren Begriff der Sittlichkeit einzuprägen, wie ein Kind, welches um sich herum nur Trinker sieht und welchem man zu trinken giebt, in Liebe zur Nüchternheit zu erziehen. Das Kind fühlt die Gradation, das spezifische Gewicht der Tugend, es sieht klar, was die Erwachsenen nicht mehr sehen, daß die Grundlage aller Tugenden die Brüderlichkeit aller Menschen ist. Wenn aber diese Brüderlichkeit dadurch aufgehoben ist, daß man ihm für Geld eine Bonne und ein Dienstmädchen zustellt und sie ihren Familien entreißt, so beschließt er sicher, wenn auch unklar, daß alle übrigen Tugenden unnötig sind und glaubt an nichts mehr.

Keine religiösen oder moralischen Vor-

Digitized by Google

ſchriften werden die Kinder der Leute, welche für das Geld und aus der Arbeit ihrer Mitmenſchen leben, von der unbewußten Eingebung befreien, die ſie ihr ganzes Leben hindurch beherrſcht und alle ihre Urteile über die Erſcheinungen des Lebens auf den Kopf ſtellt.

Damit alſo die unbewußte Suggeſtion, d. h. die Erziehung, eine gute, moraliſche ſei, muß das Leben der Erzieher ein gutes ſein. Und zwar müſſen nicht einige Einzelheiten dieſes Lebens, ſondern ihre Grundlage ſittlicher Natur ſein. Das tadelloſeſte Leben von Mördern, welche von den Früchten des Mordes leben, kann keinen moraliſchen Einfluß auf die in ihrer Mitte erzogenen Kinder ausüben. Nun wird man aber fragen: welches Leben iſt ein ſittliches?

Die Stufen der Moral ſind unendlich,

Digitized by Google

ein Hauptzug aber ist jeglichem sittlichem Leben eigen, und das ist das Streben zur Vervollkommnung durch die Liebe. Wenn das bei den Erziehern vorhanden ist und die Kinder davon angesteckt sind, so wird die Erziehung keine schlechte sein.

Damit die Erziehung der Kinder eine erfolgreiche sein soll, müssen sich die Erzieher selbst erziehen, sich immer mehr gegenseitig helfen, um das zu verwirklichen, wonach sie streben. Dazu kann es, außer der Arbeit eines jeden Menschen an seiner Seele, sehr viel Mittel geben. Diese muß man suchen, anwenden, erstreben. Ich denke, daß der Kriticismus, welcher bei den Perfektionisten in Gebrauch ist, ein gutes Mittel ist. Es ist gut, die unglücklichsten Menschen, welche physisch und moralisch von sich abstoßen, aufzusuchen und ihnen zu dienen. Es ist

Digitized by Google

gut, denke ich, mit den Feinden, die uns haſſen, zuſammenzukommen. Das ſchreibe ich aufs Geratewohl au courant de la plume, ich denke aber, daß es ein ganzes und wichtiges Wiſſenſchaftsgebiet iſt, welches in unſerer Zeit ganz vernachläſſigt wird, für die Erziehung aber notwendig iſt. Wenn wir nur die Bedeutung dieſer Seite der Erziehung erkennen würden, ſo würden wir ſie auch ausarbeiten. (Das ſind Andeutungen auf die eine Seite der Sache — Erziehung.)

Das iſt in allgemeinen Zügen dasjenige, was ich von der Erziehung denke. Und das ſind keine allgemeinen Betrachtungen, welche nur Worte bleiben ſollen. Erkennen wir aber die Wahrheit deſſen an, ſo werden wir zweifellos mit allen uns zu Gebote ſtehenden Kräften die Mittel auszuarbeiten

Digitized by Google

ſuchen, um die Erziehung der Erwachſenen zu immer größerer Vollkommenheit zu ermöglichen.

Dieſe Mittel ſind vorhanden und man braucht ſie nur zu einer Einheit zu bringen. Wenn wir nur einſehen werden, daß es eine wichtige Wiſſenſchaft iſt, ſo werden wir auch die Mittel finden können, um dieſelbe zu begründen und zu entwickeln.

Soviel über die Erziehung.

Jetzt wende ich mich der Frage der Bildung zu.

Von der Bildung denke ich folgendes: Die Bildung oder überhaupt die Wiſſenſchaft iſt ja nichts anderes als die Mitteilung deſſen, was die klügſten und beſten Männer auf den verſchiedenen Gebieten geſagt und gedacht haben. Die klugen und guten Menſchen dachten und drückten ihre

Digitized by Google

Gedanken in drei verschiedenen Richtungen aus:

1. in der religionsphilosophischen Richtung: indem sie sich über den Wert des allgemeinen und des persönlichen Lebens aussließen (Religion und Philosophie);

2. in der empirischen Richtung: indem sie aus den Beobachtungen Schlußfolgerungen zogen (Naturwissenschaften, Mechanik, Physik, Chemie, Physiologie);

3. in der logischen Richtung: indem sie Schlußfolgerungen aus den Voraussetzungen ihres Gedankens machten (Mathematik und mathematische Wissenschaften).

Diese drei Typen der Wissenschaften genügen dem Kriterium der menschlichen Verbrüderung, sie sind alle kosmopolitisch und allen Menschen zugänglich. Alle diese Wissenschaften sind wirkliche Wissenschaften, bei

Digitized by Google

welchen es kein Halbwissen geben kann, — entweder man beherrscht sie oder nicht. Alle Wissenschaften aber, welche diesen Forderungen nicht genügen, wie die theologischen, juristischen und speziell historischen, sind schädliche Wissenschaften und müssen ausgeschlossen werden.

Außerdem, daß es drei Gebiete der Wissenschaften giebt, sind auch drei Formen der Mitteilung dieser Wissenschaften vorhanden.

Die erste gebräuchlichste Form ist die der wörtlichen Wiedergabe in verschiedenen Sprachen, sodaß noch eine Wissenschaft, die Sprachwissenschaft, — gemäß dem Kriterium der Menschenverbrüderung — entsteht. (Vielleicht ist auch der Unterricht des Esperanto notwendig, wenn Zeit dazu da ist).

Die zweite Form ist die plastische Kunst,

Digitized by Google

wie die Malerei und Bildhauerei, die Wissenschaft darüber, wie man das Wissen durch den Gesichtssinn mitteilt.

Die dritte Form ist die Musik, der Gesang, die Wissenschaft darüber, wie man die Stimmung, das Gefühl wiedergiebt.

Außer diesen sechs Unterrichtszweigen muß noch ein siebenter eingeführt werden, der Unterricht in einem Handwerk, und zwar wiederum gemäß dem Kriterum der Brüderlichkeit, in einem gemeinnützigen Handwerk: in der Tischlerei, Zimmerei, Schneiderei. . . .

Der Unterricht zerfällt somit in sieben Gegenstände. Wieviel Zeit man für jeden Gegenstand, nach Abzug der für die Selbstbedienung nötigen Arbeit, verwenden muß, hängt ganz von der Neigung jedes Schülers ab.

Ich stelle mir die Sache folgendermaßen vor: die Erzieher verteilen die Stunden unter

Digitized by Google

ſich, die Schüler aber können nach Belieben kommen oder nicht.

So ſeltſam das uns auch vorkommen mag, ſo iſt doch die vollſtändigſte Unterrichtsfreiheit, d. h. daß der Schüler oder die Schülerin nur auf eigenen Antrieb zum Unterricht kommen, eine conditio sine qua non jedes fruchtbaren Unterrichts, ebenſo wie es die conditio sine qua non der Ernährung iſt, daß der ſich Ernährende eſſen will. Der Unterſchied beſteht nur darin, daß in den materiellen Dingen der Schaden aus der Verletzung der Freiheit ſofort zum Vorſchein kommt, indem ſich ſofort Erbrechen oder Bauchſchmerzen einſtellen; bei den geiſtigen Dingen aber die ſchädlichen Folgen nicht ſofort, ſondern vielleicht erſt nach Jahren zum Vorſchein kommen.

Nur bei der abſoluten Freiheit kann man

Digitized by Google

die beſten Schüler bis zu den Grenzen bringen, welche ſie erreichen können, ohne daß ſie von den Schwachen aufgehalten werden. Dieſe beſten Schüler ſind aber die allernützlichſten. Nur bei der Freiheit kann die allgemeine Erſcheinung vermieden werden, daß die Schüler die Gegenſtände verabſcheuen, die ſie ſonſt vielleicht lieben würden; nur bei der Freiheit kann man erfahren, zu welchem Fach der Schüler die Neigung hat; nur die Freiheit verletzt nicht den Einfluß der Erziehung. Widrigenfalls ſage ich dem Schüler, daß man im Leben keine Gewalt anwenden ſolle, vergewaltige ihn ſelbſt aber geiſtig.

Wohl weiß ich, daß es ſchwer iſt, allein jede Abweichung von der Freiheit iſt für das Werk der Bildung ſchädlich. Am Ende iſt es gar nicht ſo ſchwer, wenn man ſich feſt entſchloſſen hat, keine Dummheiten zu thun.

Digitized by Google

Ich denke mir, daß man es folgendermaßen machen muß: A. erteilt Unterricht in Mathematik von 2 bis 3, B. unterrichtet von 3 bis 5 in Zeichnen u. s. w. Und die Allerkleinsten? wird man fragen. Die allerkleinsten Kinder lieben die Ordnung, d. h. sie unterliegen der Hypnose der Nachahmung: Gestern war nach der Mittagstunde Unterricht und heute verlangt das Kind zu derselben Zeit wiederum darnach.

Im allgemeinen stelle ich mir die Verteilung der Zeit und der Gegenstände auf folgende Art vor: Insgesamt ist der Mensch 16 Stunden wach. Die Hälfte davon bestimme ich für die Erziehung, im engeren Sinne für die Aufklärung, d. h. die Arbeit für sich, die Familie und die Mitmenschen, die Arbeit für Reinigen, Tragen, Kochen, Hauen u. s. w., wobei Zwischenpausen je nach

Digitized by Google

dem Alter für Spiel und Ruhe eingeschoben werden.

Die zweite Hälfte bestimme ich für das Lernen, wobei ich es dem jungen Menschen überlasse, einen der sieben Gegenstände nach Herzensneigung zu wählen. Ich schreibe dieses alles, wie Sie sehen, nur nachlässig nieder, hoffe aber mit Gottes Hilfe es noch umzuarbeiten.

Ich will noch etwas hinzufügen über Zeichnen und Musik.... Der Klavierunterricht ist das schroffe Zeichen der falschen Erziehung. Im Zeichnen sowohl, wie auch in der Musik müssen die Kinder so unterrichtet werden, daß sie die allerzugänglichsten Mittel anwenden (im Zeichnen — die Kreide, Kohle, den Bleistift, in der Musik — die eigene Kehle). Das ist der Anfang. Wenn aber später — was sehr zu bedauern ist

Digitized by Google

— einige eine beſondere Veranlagung bekunden, ſo kann man auch Ölfarben oder teuere Muſikinſtrumente in Anwendung bringen.

Um in den Grundprinzipien der Malerei und Muſik zu unterrichten, giebt es, wie ich weiß, gute neue Anleitungen.

Von den Sprachen ſoll man ſo viele als möglich lernen, und zwar die franzöſiſche, unter allen Umſtänden die deutſche, die engliſche und womöglich auch Esperanto. Der Unterricht muß ſo vor ſich gehen, daß man ein dem Inhalte nach bekanntes Buch zu leſen vorleget und den allgemeinen Sinn zu verſtehen ſuchet, wobei hin und wieder auch den Vokabeln, Wortwurzeln und grammatikaliſchen Formen die Aufmerkſamkeit zugewendet werde.

Digitized by Google

II.*)

Über die Erziehung habe ich viel nachgedacht. Es giebt Fragen, bei welchen man zu zweifelhaften Antworten kommt, und wiederum Fragen, deren Ergebnisse entgültige sind, an welchen man nichts ändern und welchen man nichts hinzufügen kann. Das sind die Ergebnisse, zu welchen ich bei der Frage über die Erziehung gekommen bin. Es sind folgende:

Die Erziehung ist eine verwickelte und

---

*) Auszüge aus den Briefen und Tagebüchern für die Jahre 1887—1901.

Digitized by Google

ſchwere Sache, ſolange wir die Kinder erziehen wollen, ohne uns ſelbſt zu erziehen. Sobald wir aber begreifen, daß wir die anderen nur durch uns ſelbſt erziehen können, verſchwindet die Frage über die Erziehung und es bleibt nur noch die Frage über das Leben: Wie ſollen wir ſelbſt leben? Ich kenne keine einzige Handlung der Erziehung, welche nicht die Selbſterziehung enthält. Wie ſollen wir die Kinder erziehen, ernähren, ſchlafen legen, unterrichten? Ebenſo wie uns ſelbſt. Wenn der Vater und die Mutter mäßig eſſen, ſchlafen, ſich beſcheiden kleiden, arbeiten und lernen, ſo werden auch die Kinder dasſelbe thun.

Zwei Regeln würde ich zur Erziehung geben: immerwährend an ſeiner eigenen Vervollkommnung zu arbeiten und nichts aus dem eigenen Leben vor den Kindern ver-

Digitized by Google

borgen zu halten. Es ist besser, daß die Kinder die Schwächen ihrer Eltern kennen, als daß sie fühlen sollten, daß ihre Eltern ein doppeltes Leben führen. Alle Schwierigkeiten der Erziehung kommen davon, daß die Eltern nicht nur ihre Fehler nicht gut machen, sondern dieselben nicht einmal zugeben, bei ihren Kindern dagegen die Fehler wohl sehen. Darin liegt die ganze Schwierigkeit und der ganze Kampf mit den Kindern. Die Kinder sind moralisch viel entwickelter als die Erwachsenen; ohne es zu bekunden, mitunter sogar ohne es selbst zu fühlen, sehen sie nicht nur die Fehler ihrer Eltern, sondern auch den allerschlimmsten Fehler der Eltern, die Heuchelei, und verlieren jede Achtung vor ihnen und jedes Interesse für ihre Vorschriften.

Die Heuchelei der Eltern bei der Kindererziehung ist die allergebräuchlichste Erschein-

Digitized by Google

ung; die empfindlichen Kinder bemerken sie sofort, wenden sich von ihnen ab und werden verdorben. Die Wahrheit ist die erste Grundbedingung aller geistigen Einwirkung und ist darum die erste Bedingung der Erziehung. Damit wir aber den Kindern die ganze Wahrheit unseres Lebens zeigen können, müssen wir unser Leben gut oder mindestens weniger schlecht gestalten. Die Erziehung der andern ist darum in der Selbsterziehung enthalten, die nun auch alles ist.

* * *

Die Erziehung ist die Einwirkung auf die Herzen derjenigen, die wir erziehen. Man kann aber nur durch die Hypnotisierung, durch das ansteckende Beispiel einwirken. Das Kind sieht, daß ich zornig werde und die Menschen

Digitized by Google

beleidige, daß ich die andern das thun lasse, was ich selbst thun kann, daß ich sinnlich bin, für die andern nichts thue und nur noch Vergnügungen nachjage, daß ich stolz und eitel bin, den Leuten böses nachrede, heuchle und falsch bin u. s. w. oder aber das Kind sieht von meiner Seite Demut, Fleiß, Selbstaufopferung, Enthaltsamkeit, Wahrhaftigkeit, und es wird von diesen oder jenen Handlungen hundertmal stärker beeinflußt, als von den beredsamsten und vernünftigsten Belehrungen. Die ganze Erziehung oder 0,999 der Erziehung wird demnach auf das Beispiel und die Selbstvervollkommnung zurückgeführt.

Somit wird der Mensch bei der Erziehung der Kinder von außen zu demselben Punkte gebracht, wozu er von innen aus angetrieben ward. Was wir zuerst für uns selbst wollten,

Digitized by Google

ohne eigentlich den wahren Grund zu kennen, ist uns nunmehr im Interesse der Kinder geboten.

Von der Erziehung verlangt man gewöhnlich zuviel und zuwenig. Es ist unmöglich, von den Zöglingen zu verlangen, daß sie dies oder jenes erlernen, gebildet werden, ebenso unmöglich, wie daß sie moralisch werden. Wohl können aber die Erwachsenen an der Verdorbenheit der Kinder unschuldig bleiben, das ganze Leben hindurch auf sie einwirken und sie durch das Beispiel des Guten anstecken. Ich denke, daß es nicht nur schwer, sondern unmöglich ist, die Kinder gut zu erziehen, wenn man selbst schlecht ist, und daß die Kindererziehung nur die Selbstvervollkommnung ist, zu welcher niemand soviel beiträgt, wie die Kinder selbst. Ebenso wie das Verlangen der Menschen,

Digitized by Google

welche rauchen, trinken, zuviel eſſen, nicht arbeiten und die Nacht in den Tag verwandeln, das Verlangen, daß der Arzt ihre Geſundheit herſtelle, lächerlich iſt, iſt auch das Verlangen der Menſchen lächerlich, welche wiſſen vollen, wie ſie ihren Kindern eine moraliſche Erziehung geben ſollen, während ſie ſelbſt unmoraliſch ſind. Die ganze Erziehung beſteht in der immer größeren und größeren Erkenntnis der eigenen Fehler und der Selbſtbefreiung von ihnen. Das kann nun jeder in jeder Lebenslage thun. Und das iſt auch das mächtigſte Werkzeug, welches der Menſch hat, um auf die anderen Menſchen und die Kinder einzuwirken. Fais ce que dois advienne que pourra — bezieht ſich in erſter Reihe auf die Erziehung.

* * *

Digitized by Google

Beide Fragen, die über die Erziehung, sowie die über unser Verhältnis zu den Mitmenschen, laufen nur noch auf die eine Frage hinaus, wie wir uns den Menschen gegenüber zu verhalten haben, ob wir Eigentum besitzen dürfen, ob wir das Recht haben, die Menschen in gute und schlechte einzuteilen. Wenn diese Frage gelöst ist und das Leben des Vaters dieser Lösung gemäß gestaltet ist, so ist in diesem Leben des Vaters die gesamte Erziehung der Kinder erhalten. Das Wissen der Kinder ist nur noch eine nebensächliche Sache. Wenn das Kind eine Veranlagung für irgend etwas hat, so wird das Kind es unter allen Umständen erlernen. Die sogenannte Bildung aber enthält mehr als zur Hälfte Betrug und Böses, und jemehr man sich von dieser Bildung (welche in unsern Unterrichtsanstalten eingeprägt wird)

Digitized by Google

fern hält, desto besser ist es für das Kind. Die ganze Frage besteht nur noch darin, wie der Vater die Frage des praktischen Lebens für sich löst.

* * *

Gestern sprach ich von der Erziehung. Warum schicken die Eltern ihre Kinder in das Gymnasium? Das ist mir plötzlich klar geworden.

Wenn sie die Eltern zu Hause behalten würden, würden sie an ihren Kindern die Folgen ihres unmoralischen Lebens sehen. Sie würden sich selbst in ihren Kindern, wie in einem Spiegel, sehen. Der Vater trinkt Wein mit den Freunden beim Mittagessen, der Sohn trinkt im Wirtshaus. Der Vater ist auf einem Ball, der Sohn auf einem

Digitized by Google

Kränzchen. Der Vater thut nichts, der Sohn thut ebenso wenig. Hat man aber das Kind in das Gymnasium geschickt, dann ist der Spiegel verhängt, in welchem die Eltern sich selbst sehen.

* * *

Die Eltern, die selbst ausschweifend, unenthaltsam sind, müßig leben und die Menschen nicht achten, verlangen von den Kindern Enthaltsamkeit, Fleiß und Achtung zu den Menschen. Die Sprache des Lebens, des Beispiels ist aber weit hörbar und den Großen, sowie den Kleinen, den Eigenen, sowie den Fremden klar.

* * *

Ob nun das liebevolle (nicht das gewaltthätige) Umgehen mit den Kindern für

den äußern Erfolg vorteilhaft oder nachteilig ist, wir können nicht mit den Kindern anders umgehen. Das eine ist sicher, daß das Gute in den Herzen der Menschen Gutes weckt, wenn auch diese Wirkung unmerkbar ist, wenn die Erzieher beim Verlassen ihrer Zöglinge vor Schmerz weinen würden, so würde dieses Drama allein in den Herzen der Kinder tiefere Spuren hinterlassen, als hundert Vorschriften.

* * *

Fürchterlich ist die Entartung der Vernunft, welcher die Regierungen für ihre Zwecke die Kinder aussetzen. Das Reich des bewußten Materialismus wird nur dadurch erklärt. Dem Kinde wird soviel Unsinn eingeprägt, daß die materialistische, beschränkte, falsche Auffassung

Digitized by Google

der Dinge ſpäter als eine gewaltige Errungenſchaft des Geiſtes erſcheint.

* * *

Jeder Menſch lebt nur dazu, um ſeine Individualität zum Vorſchein zu bringen.

Die moderne Erziehung verwiſcht ſie.

* * *

Heute war ein Geſpräch darüber, daß man einen Knaben mit ſchlechten Neigungen aus der Schule verwieſen hat, und daß man ihn am beſten in eine Beſſerungsanſtalt ſtecken ſollte.

Es iſt dies dasſelbe, wie wenn ein unhygieniſch lebender Menſch im Krankheitsfalle ſich an den Arzt nach Hilfe wendet, ohne

Digitized by Google

zu bedenken, daß seine Krankheit ein wohlthätiger Fingerzeiger für ihn ist, daß sein Leben schlecht ist, und geändert werden muß.

Dasselbe ist mit den sozialen Krankheiten der Fall. Jedes kranke Mitglied der Gesellschaft bringt uns in Erinnerung, daß das ganze Leben der Gesellschaft falsch ist und einer Änderung bedarf; wir aber glauben, daß es für jedes Mitglied eine Anstalt geben müsse, die uns von diesem Mitglied befreien oder es korrigieren solle.

Nichts hemmt so sehr den Fortschritt der Menschheit, wie diese falsche Überzeugung. Je kranker die Gesellschaft ist, desto mehr Anstalten sind für die Heilung der Symptome vorhanden und desto weniger ist man um die Änderung des gesamten Lebens besorgt.

* * *

Digitized by Google

Es ist schrecklich zuzusehen, was die reichen Leute mit ihren Kindern thun.

Wenn der Mensch jung, dumm und leidenschaftlich ist, wird er in das schlechte Leben hineingezogen, an dasselbe gewöhnt und wenn er nachher an Händen und Füßen gefesselt ist und nur noch durch fremde Arbeit leben kann, werden ihm die Augen geöffnet und er kann nur entweder ein Märtyrer oder ein Lügner sein.

* * *

Die Kinder sind noch darum gut, daß sie nichts zu thun haben, sondern darauf bedacht sind, den Tag gut zu verleben. So muß man sie auch erziehen. Wir sind aber beeilt, sie an eine Arbeit zu gewöhnen, damit sie anstatt der ewigen Arbeit vor Gott und

Digitized by Google

vor dem Gewissen eine konventionelle Arbeit der Menschen thun.

* * *

Wenn ich die Wahl hätte, die Erde mit Heiligen ohne Kinder zu bevölkern, oder mit den gegenwärtigen Menschen aber mit dem ständigen Zufluß von frischen Kindern, — so würde ich letzteres wählen.

* * *

Man braucht sich nur mit der Erziehung zu befassen, um seine eigenen Fehler wahrzunehmen. Hat man sie aber erblickt, so beginnt man sie zu verbessern.

Die Selbstvervollkommnung ist das beste Erziehungsmittel für Kinder sowohl wie für Erwachsene.

Digitized by Google

Soeben las ich den Brief von N. darüber, daß die medizinische Hilfe keine Wohlthat sei, daß die Fortsetzung vieler eitler Menschenleben mehrere Jahrhunderte hindurch viel weniger wichtig ist, als das „Einblasen" des Funkens der göttlichen Liebe in das Herz eines Menschen. In diesem „Einblasen" liegt die ganze Kunst der Erziehung.

* * *

Ich habe ein italienisches Werk über den Unterricht des kirchlichen Christentums in der Schule gelesen.

Es ist dies ein herrlicher Gedanke, daß der Religionsunterricht eine Vergewaltigung ist, — jene Versuchung der Kinder, von welcher Christus sprach. Welches Recht haben wir, das zu lehren, was von den meisten

Digitized by Google

Menſchen beſtritten wird: die Dreieinigkeit, die Wunder Mohammeds, Buddhas, Chriſti? Das einzige, was wir lehren dürfen, iſt die Moral.

* * *

Ein Lehrer erzählte, daß ein Knabe ſchlecht lerne, weil er nicht mit Worten die Rechnungsaufgabe erklären konnte. Ich ſagte darauf, daß das Verlangen, die Aufgabe zu erklären, ein Verlangen nach ſinnloſem Auswendiglernen iſt, — der Knabe hat die Aufgabe begriffen, kann aber keine Worte zur Erklärung finden. Er ſtimmte zu und ſagte: „Ja, wir Lehrer ſind verpflichtet, die Formen ſogar auswendig lernen zu laſſen. Wir lehren beiſpielsweiſe, daß jede Erklärung einer Rechnungsaufgabe mit „wenn" beginnen müſſe."

Digitized by Google

Wenn man mir gesagt hätte, daß man auf diese Art in Japan vor 1000 Jahren unterrichtet hätte, so würde ich es kaum glauben, und doch geschieht es bei uns durch die frischen Kräfte der Universität.

* * *

Das Wort ist eins der natürlichsten, verbreitetsten und leichtesten Mittel der Gedankenmitteilung. Leider ist dieses Mittel auch ein sehr trügerisches, darum war und wird in der Erziehung das wirksamste und beste Mittel das persönliche Lebensbeispiel des Erziehers sein . . . Das Beispiel und das eigene Leben schließen in sich auch das Wort ein. Das Beispiel lehrt leben und sprechen. Das Wort aber schließt in sich das Beispiel nicht ein.

* * *

Digitized by Google

Um gut zu erziehen, muß man vor jenen gut leben, die man erziehen will. Darum muß man auch in der Frage über den Geschlechtsverkehr nach Kräften rein und wahrhaftig sein: hält man den geschlechtlichen Umgang für eine Sünde und lebt man keusch, so kann und darf man den Kindern die Keuschheit predigen; strebt man aber nach Keuschheit, ohne sie zu erlangen, so soll man es auch den Kindern sagen. Lebt man aber unkeusch, und kann und will man nicht anders leben, so wird man es unwillkürlich vor den Kindern verbergen und ihnen nichts davon sagen. So geschieht es auch in der That.

* * *

Die Erziehung ist die Folge des Lebens. Für gewöhnlich wird angenommen, daß die

Digitized by Google

Menſchen einer gewiſſen Generation es wiſſen, wie die Menſchen überhaupt ſein müſſen, und ſie darum zu einem ſolchen Zuſtand vorbereiten. Das iſt gänzlich falſch: erſtens wiſſen die Menſchen nicht, wie die Menſchen ſein ſollen, ſie erkennen im beſten Falle das Ideal, nach welchen ſie ſtreben; zweitens aber ſind die Erzieher ſelbſt niemals mit ihrer Erziehung fertig, ſondern bewegen ſich immer weiter fort und vervollkommnen ſich, ſolange ſie leben.

Die ganze Erziehung wird darauf zurückgeführt, daß man ſelbſt gut lebe, d. h. ſich vervollkommne: nur dadurch wirken die Menſchen aufeinander und erziehen ſich.

Die einzige Erziehung iſt die Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit den Kindern gegenüber.

Die Pädagogik aber iſt die Wiſſenſchaft darüber, wie man auf die Kinder einen guten

Einfluß haben könnte, wenn man selbst schlecht lebt, so wie die Medizin eine Wissenschaft darüber ist, wie man gesund sein könne, wenn man auch den Gesetzen der Natur zuwider lebt. Es sind dies leere und eitle Wissenschaften, die niemals ihr Ziel erreichen.

* * *

Man muß immer bald den einen, bald den anderen Spruch des Evangeliums an die Spitze stellen. So ist mir jetzt besonders wichtig und teuer der Hinweis auf die Heiligkeit der Kinder und die furchtbare Sünde der Verführung derselben, wenn wir Kompromisse schließen und nicht Buße thun, sondern uns noch für gerecht halten.

* * *

Digitized by Google

Die öffentliche Erziehung, wie sie bei uns geleitet wird, ist direkt darauf gerichtet und geschickt dazu organisiert, um die moralische Entartung der Kinder herbeizuführen. Man muß darum alle Opfer bringen, um nur noch die Kinder in dieses Verderben nicht zu stürzen. Bei der jetzigen Einrichtung der Schulen aber braucht man auch keine großen Opfer zu bringen, denn gebildete Eltern können ihren Kindern zu Hause mehr Wissen beibringen, als es in der Schule geschieht. Das sage ich nur für den Fall, wenn beide Eltern miteinander einverstanden sind.

* * *

Damit unser Leben ein volles sei, muß es sich nach zwei Richtungen hin bethätigen: es muß die Gesetze des eignen Lebens er-

Digitized by Google

füllen und muß durch die Predigt auf die andern Menschen einwirken.

Bei Ihnen sind diese beiden Seiten des Lebens vorhanden. Ich spreche und denke, und man glaubt, daß ich durch meine Predigt auf die Menschen eine Wirkung habe: ich werde in alle Sprachen übersetzt und gelesen. Allein Sie haben Kinder, welche Ihre ganze Seele, Ihre besten Gedanken in sich aufnehmen und sie in die Welt hinaus tragen werden.

Meine Thätigkeit ist eine lärmende und darum eine äußerliche und zweifelhafte, die Ihrige aber, welche auf die Kinder gerichtet ist, ist eine ruhige, unsichtbare, unterirdische, darum aber auch eine unaufhaltsame, ewige, zweifellose und selbstlose. Man soll sich nur den Kindern gegenüber religiös verhalten. Mich hat Gott dieser Thätigkeit beraubt. . .

Digitized by Google

. . . . Die meiſten Menſchen, nicht nur die Ihnen Fernſtehenden, ſondern auch die Naheſtehenden werden Ihr Leben nicht ſchätzen, ſondern es eher verurteilen; nur die Kinder werden es verſtehen, wenn ſie immer eine Atmoſphäre der Liebe um ſich empfinden werden. Sie müſſen nur ſoviel als möglich Freiheit haben, allerdings nicht Schulfreiheit, ſondern chriſtliche Freiheit. Wie man das alles machen ſolle, weiß ich nicht, weil ich es nicht erlebt habe, ich ſehe aber die Wichtigkeit und Bedeutung dieſes Werkes ein. Ich ſehe, daß es viel wichtiger iſt, einen lebendigen aufgeklärten Menſchen in die Welt zu ſchicken, als hundert Schriften.

* * *

Sehr ſeltſam iſt jene Rechtfertigung des Lebens, die man häufig von den Eltern zu

Digitized by Google

hören bekommt. „Ich brauche nichts, sagt der Vater, mir ist das Leben zur Last, da ich aber die Kinder liebe, so thue ich es für sie.“ Das will sagen, daß ich zweifellos weiß, daß unser Leben ein unglückliches ist und darum . . . die Kinder so erziehe, daß sie ebenso unglücklich sein sollen, wie ich selbst. Deswegen bringe ich sie in eine Stadt voll physischer und moralischer Krankheiten, übergebe sie fremden Leuten, welche bei der Erziehung derselben nur materielle Zwecke verfolgen, und verderbe meine Kinder physisch, sittlich und intellektuell. Und diese Überlegung soll als Rechtfertigung des unvernünftigen Lebens der Eltern selbst dienen.

* * *

Die Erziehung, die Mitteilung des Wissens ist nur dann eine richtige, wenn ein

Digitized by Google

wichtiger nötiger Inhalt (die religiöse Lehre) in einer klaren, vernünftigen und begreiflichen Form (Wissenschaft) mitgeteilt wird und zwar so, daß der Inhalt blendet und durch seine Aufrichtigkeit die andern Menschen mitreißt (Kunst).

Bei uns aber wird die religionsmoralische Lehre unklar und unaufrichtig in der Form des Religionsunterrichts mitgeteilt; die Wissenschaft, ohne moralischen Inhalt, wird getrennt gelehrt; die Kunst ist wiederum ein Unterrichtsgegenstand für sich.

* * *

Ich kann mich nicht freuen, wenn bei den reichen Klassen Kinder geboren werden, denn es wachsen nur Nichtsthuer heran.

* * *

Digitized by Google

Jedes Kind aus den begüterten Klassen gerät durch die Erziehung selbst in die Lage eines Schurken, der sich durch sein unehrliches Leben mindestens 500 Rubel das Jahr erwerben muß.

* * *

Ursprünglich glaubte ich, daß es paradox ist, wenn gesagt wird, daß die Fähigkeit des Lernens ein Zeichen des Stumpfsinns ist; ich wollte ganz besonders deswegen daran nicht glauben, weil ich selbst schlecht lernte. Jetzt aber habe ich mich überzeugt, daß es vollständig wahr ist. Um fremde Gedanken aufzunehmen, muß man keine eigenen haben.

Die Lommambulen lernen am besten.

* * *

Digitized by Google

Man kann sich keine schrecklicheren Verbrechen vorstellen, als wie sie in den militärischen Lehranstalten vorkommen. Hier nehmen nicht nur alle Schrecken, Quälereien, Morde, Raubanfälle, die in der Welt vorgehen, ihren Anfang, sondern hier werden in frechster Weise die Seelen der heranwachsenden jungen Leute direkt zu Grunde gerichtet.

* * *

Ist die Frauenbildung gut? Ja. Sind die Kurse gut? Nein. Warum? Weil sie wie jede Schule überhaupt die Menschen in eine Lage versetzen, die sie der Hypnose zugänglich macht. Alle Schulen sind Hypnose. Die wahre, unschädliche Bildung erwirbt jeder Mensch allein, d. h. nicht allein, sondern mit Gott.

* * *

Digitized by Google

Es giebt drei pädagogiſche Zweige, weil es drei Formen des Denkens giebt: 1. die logiſche, 2. die empiriſche, 3. die künſtleriſche. Die Wiſſenſchaften, das Lernen iſt nichts anderes, als die Aneignung deſſen, was die klugen Menſchen vor uns gedacht haben. Die klugen Menſchen dachten immer in dieſen drei Formen: ſie machten entweder logiſche Schlußfolgerungen aus ihren Gedanken oder ſie machten Beobachtungen und zogen Schlüſſe über die Urſachen und Folgen der Erſcheinungen; oder ſie beſchrieben, was ſie ſahen, wußten, vorſtellten. Mit anderen Worten: 1. ſie dachten, 2. beobachteten und 3. drückten aus. Darum giebt es drei Arten der Wiſſenſchaften: 1. mathematiſche, 2. empiriſche und 3. Sprachen.

* * *

Digitized by Google

Bei meinem Suchen nach der Urſache des Böſen in der Welt vertiefte ich mich immer.

Zuerſt hielt ich die böſen Menſchen für die Urſache des Übels, alsdann die ſchlechte, ſoziale Ordnung, alsdann die Gewalt, welche dieſe Ordnung erhält, alsdann die Anteilnahme der Menſchen an dem Heer, alsdann den Mangel der Religion bei den Menſchen, und nunmehr bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß die Wurzel aller Übel die religiöſe Erziehung iſt. Um das Böſe zu beſeitigen, muß man darum nicht die Menſchen verändern, nicht die Gewalt aufheben, nicht die Menſchen von der Teilnahme an der Gewalt zurückhalten, nicht die falſche Religion bekämpfen und die wahre predigen — ſondern die Kinder in der wahren Religion erziehen.

Digitized by Google

III.

Seit der Zeit — es ist schon 20 Jahre her — als ich klar erkannte, wie die Menschheit glücklich leben soll und kann, während sie sich jetzt sinnlos quält und eine Generation nach der andern ins Verderben treibt, verschob ich die eigentliche Grundursache dieses Wahnsinns und dieses Verderbens immer weiter und weiter. Zuerst glaubte ich, diese Ursache beruhe auf der falschen wirtschaftlichen Lage; dann erblickte ich sie in der Gewaltthätigkeit der Regierung, die diese Lage aufrecht erhält; jetzt aber bin ich zu

Digitized by Google

der Überzeugung gekommen, daß die Grundursache alles Übels die falsche Religionslehre ist, die man uns durch die Erziehung aufdrängt.

Wir sind an die religiöse Lüge, die uns umgiebt, so gewöhnt, daß wir die schreckliche Dummheit und Grausamkeit nicht einmal merken mit der die kirchliche Lehre vollgespeichert ist. Wir bemerken sie freilich nicht, aber die Kinder bemerken sie, und ihre Seele wird von dieser Doktrin unrettbar verunstaltet. Wir sollten uns nur klar machen, was wir thun, wenn wir den Kindern den sogenannten Religionsunterricht beibringen, um vor dem entsetzlichen Verbrechen zurückzuschrecken, das aus dieser Lehre hervorgeht. Rein und unschuldig wendet sich das Kind an uns, die wir das Leben kennen und alle der Menschheit bekannt gewordenen

Digitized by Google

Wissenschaften zu eigen gemacht haben oder zu eigen machen können, und fragt nach den Grundsätzen, nach denen der Mensch sein Leben einrichten solle. Und was antworten wir ihm? Oft antworten wir ihm garnicht, sondern kommen seinen Fragen zuvor, damit er schon eine fertige Antwort habe, wenn bei ihm eine Frage entsteht. Wir tischen ihm eine plumpe, unlogische, oft blöde und vor allen Dingen grausame hebräische Legende auf, die wir ihm entweder im Original oder, was noch schlimmer ist, in unserer eigenen Übersetzung erzählen. Wir lassen es das als heilige Wahrheit glauben, was wir selbst für unmöglich halten und was für uns keinen Sinn hat, nämlich folgendes: Vor 6000 Jahren fiel es einem seltsamen und wilden Geschöpfe, das wir Gott nennen, ein, die Welt zu schaffen; er schuf sie ebenso wie den

Digitized by Google

Menſchen; der Menſch hat geſündigt; der böſe Gott hat ihn dafür beſtraft, und uns alle mit ihm; dann hat er ſelbſt die Sünde durch den Tod ſeines Sohnes gebüßt, und nun beſteht unſer Hauptziel darin, dieſen Gott zu beſänftigen und uns von den Leiden zu befreien, zu denen er uns beſtimmt hat.

Wir glauben, das ſei nichts, ja, es ſei ſogar einem Kinde nützlich, und mit Vergnügen hören wir es alle dieſe Greuel wiederholen, ohne an die ſchreckliche Umwandlung zu denken, die wir nicht bemerken, weil ſie geiſtiger Natur iſt und die ſich dabei in der Seele des Kindes vollzieht. Wir denken, die Seele des Kindes ſei ein unbeſchriebenes Blatt, auf das man ſchreiben kann, was man will.

Doch das iſt ein Irrtum. Es lebt in dem Kinde eine dunkle Ahnung davon, was jener Anfang aller Dinge iſt, jene Urſache

Digitized by Google

seiner Existenz und die Kraft, der es unterworfen ist; es hat jene unklare, nicht durch Worte ausdrückbare, aber vom ganzen Leben erkannte Vorstellung von jenem Urquell, welche allen vernünftigen Menschen eigen ist. Statt dessen sagt man ihm plötzlich, dieser Anfang wäre nur ein tolles, schreckliches und bösartiges Geschöpf, der hebräische Gott.

Das Kind hat eine richtige, aber unklare Empfindung vom Ziele dieses Lebens und sieht dasselbe in dem durch die Liebesvereinigung erzielten Glücke. Statt dessen sagt man ihm, das Hauptziel dieses Lebens bestände darin, die Launen dieses Gottes zu befriedigen, und das persönliche Ziel eines jeden von uns wäre es, sich von den ewigen Strafen zu befreien, die einigen vorbehalten sind, sowie von den Leiden, die dieser Gott allen auferlegt hat.

Digitized by Google

In jedem Kinde ſchlummert die Erkenntnis, die Pflichten der Menſchen wären ſehr verwickelt und gehörten der moraliſchen Ordnung an. Statt deſſen ſagt man ihm, ſeine Pflichten beruhten hauptſächlich auf dem blinden Glauben, auf den Gebeten, auf dem Ausſprechen beſtimmter Worte in einem beſtimmten Moment, im Verſpeiſen einer Miſchung von Wein und Brot, die das Blut und den Leib Gottes darſtellen ſoll. Von den Heiligenbildern, den Wundern, den unmoraliſchen Erzählungen der Bibel, die unſern Handlungen als Beiſpiele vorgehalten werden, den evangeliſchen Mirakeln und der ganzen unmoraliſchen Auffaſſung, die in der heiligen Geſchichte enthalten iſt, ganz zu geſchweigen. Wir glauben, das ſei nicht ernſt, und doch iſt dieſe Lehre, die man Religionsunterricht nennt, und die wir den Kindern angedeihen

Digitized by Google

lassen, das größte Verbrechen, das man sich denken kann. Der Mord, die Rohheit, die Gewaltthätigkeit gegen die Kinder ist nichts, im Vergleich zu diesem Verbrechen.

Die Regierung, die Regierenden, die mächtigen Klassen bedürfen dieser Lüge; sie schafft ihnen ihre Macht, und darum sind die herrschenden Klassen stets dafür, daß diese Lüge den Kindern beigebracht wird, und auch auf die Erwachsenen einen starken Hypnotismus ausübt. Die Menschen, die nicht die Aufrechterhaltung der falschen sozialen Ordnung, sondern im Gegenteil ihre Veränderung wünschen, vor allem aber die, die das Gute für die Kinder, mit denen sie in Verbindung treten, wollen, müssen sich mit allen ihren Kräften bemühen, die Kinder vor diesem schrecklichen Betruge zu befreien. Die vollständige Gleichgiltigkeit der Kinder den religiösen

Digitized by Google

Fragen gegenüber, und die Regierung aller Religionsformen, selbst wenn an ihre Stelle keine positive Religionslehre tritt, sind dem vollendetsten hebräisch-kirchlichen Unterricht bei weitem vorzuziehen.

Ich glaube, für jeden Menschen, der eingesehen hat, wie wichtig es ist, wenn eine falsche Lehre für eine heilige Wahrheit ausgegeben wird, kann über das, was er thun muß, keine Zweifel obwalten, selbst wenn er dem Kinde keine positive Religionsüberzeugung einzuprägen hat. Wenn ich weiß, was Betrug ist, so darf ich unter keinen Umständen, einem Kinde, das mich mit naivem Glauben fragt, sagen, daß es eine heilige Wahrheit sei.

Es wäre ja besser, wenn ich auf alle Fragen, auf die die Kirche so falsche Antworten giebt, mit der Wahrheit antworten

Digitized by Google

könnte; wenn ich es aber nicht kann, so darf ich deshalb nicht die Lüge für Wahrheit ausgeben, denn nur wenn man sich an die Wahrheit hält, kann etwas gutes herauskommen. Außerdem ist es nicht wahr, daß ein Mensch einem Kinde von der positiven religiösen Wahrheit, die er bekennt, nichts mitteilen könnte.

Jeder aufrichtige Mensch kennt das Gute, in dessen Namen er lebt; das erzähle er dem Kinde oder zeige es ihm; dann wird er recht handeln und dem Kinde gewiß nicht schaden. Ich habe ein Buch geschrieben, betitelt „Die christliche Lehre", in welchem ich mein Bekenntnis so klar und einfach wie möglich niederlegen wollte. Dieses Buch erwies sich als den Kindern unzulänglich, obwohl ich besonders die Kinder im Auge hatte, als ich es schrieb. Müßte ich aber dem Kinde auf

Digitized by Google

der Stelle die Prinzipien der Religionslehre, die ich für die Wahrheit halte, auseinanderſetzen, ſo würde ich ihm folgendes ſagen: Wir ſind auf dieſe Welt gekommen und leben hier nicht durch unſern Willen, ſondern durch den Willen deſſen, den wir Gott nennen; darum wird uns nur dann wohl ſein, wenn wir dieſen Willen erfüllen. Dieſer Wille beſteht darin, daß wir alle glücklich ſein ſollen; damit wir aber glücklich werden, dafür giebt es nur ein Mittel; jeder Menſch muß gegen die andern ſo handeln, wie er ſelbſt gern behandelt werden möchte.

Was die Fragen betrifft: Wie iſt die Welt entſtanden? Was wird aus uns nach dem Tode? ſo würde ich auf die erſte mit dem Geſtändnis meiner Unwiſſenheit antworten, und eine ſolche Frage als unrichtig bezeichnen (in der ganzen buddhiſtiſchen Lehre

584314

Digitized by Google

existiert diese Frage nicht); auf die zweite würde ich antworten, daß der Wille dessen, der uns zu unserem Wohle in dieses Leben gerufen, uns auch über den Tod hinaus wahrscheinlich zu demselben Zweck führt.

Wilhelm Hecker, Buchdruckerei, Gräfenhainichen.

Digitized by Google

Im Verlage von **Hugo Steinitz** in **Berlin SW.**

sind von

Graf Leo Tolstoi

erschienen:

	Mark
Zur Arbeiterfrage. Ihr einziges Lösungsmittel	0.50
Das Nichtsthun	0.50
Jemeljan	0.50
Vernunft, Glaube und Gebet	0.50
Ueber Erziehung und Bildung	1.—
Was ist Religion?	1.—
Die Kreutzer-Sonate mit Nachwort	1.—
Meine Beichte	1.—
Julius (Wandelt dieweil Ihr das Licht habt!)	1.—
Der Roman der Ehe	1.—
Widersprüche der Moral	1.—
Wirt und Knecht	1.—
Jermak und andere Geschichten	1.—
Iwan der Dummkopf und andere Geschichten	1.—
Zwei Husaren	1.—
Was ist Kunst?	1.—
Gegen die moderne Kunst	1.—
Nach vierzig Jahren und andere Geschichten	1.—
Die Macht der Finsternis	1.—
Die Sklaverei unserer Zeit	1.—
Aber Gott und Christentum	1.—
Aber Krieg und Staat	1.—
Aber den Sinn des Lebens	1.—
Was ist Geld?	1.—
Muß es denn so sein?	1.—
Die Sexuelle Frage	1.—
Graf Leo Tolstoi und der Heilige Synod	1.—
Ein Schicksal	1.—
Patriotismus und Christentum	1.50
Was sollen wir also thun?	1.50
Die Kosaken	1.50
Die christliche Lehre	2.—
Aber das Leben	2.—
Mein Glaube	2.50
Das Evangelium	2.50
Auferstehung	2.50
Anna Karenina. Einzige vollständige Ausgabe. 3 Bde.	10.—
In 3 Bänden elegant gebunden	13.75

Von **Graf Leo Tolstoi Sohn:**

Das blaue Heft. Seitenstück zur Kreuzer-Sonate	1.—
Die Verführung. Ein Sittenbild	1.—
Ein Präludium Chopins. Gegenstück zur Kreutzer-Sonate	1.—
Die Versuchung	1.—

Wilhelm Hecker, Buchdruckerei, Gräfenhainichen

Digitized by Google

D JUN 3 1915

Digitized by Google